

Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger **C. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 20.

Freitag, den 17. Mai.

1850.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Montags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Zeitereignisse.

Dresden, 9. Mai. Mit der Reaction zieht auch bei uns der Aberglaube ein. Gestern Abend hatten sich Hunderte von Menschen versammelt, um es in einem Hause der Annengasse (Nr. 9) — spuken zu hören. In diesem Hause soll es nämlich poltern und mit Steinen werfen, oder — um mich eines ächt Dresdner Ausdrucks zu bedienen — scheechen (scheuchen). — Vergebens bemühten sich Polizei und Militär des Polterers habhaft zu werden, alle Winkel wurden durchsucht — aber es fand sich Niemand. Da dieses Haus dasjenige ist, welches niedergerissen werden muß, wenn die dahinter befindliche Köhrhofsgasse einen Ausgang gewinnen soll: so vermuthet man, daß in der Erreichung jenes Zweckes — der Teufel zu suchen sei.

Berlin, 11. Mai. Nur 3 Fürsten der Union betheiligen sich nicht persönlich an dem Congresse (Hessen-Darmstadt, Nassau, Lippe-Deimold), ihre Stimmen haben sie aber Andern zur Führung übergeben. Es herrscht der beste Geist unter den versammelten Unionsfürsten, und namentlich wird Preußens Protest gegen Oesterreichs versuchte Restauration der Bundesversammlung und Usurpation des Präsidialrechts, sowie die Verwahrung, als ob irgend welche rechtliche Consequenzen für die Nichttheilnahme an dem Congresse in Frankfurt gezogen werden könnten, allgemein von derselben gebilligt. Die in Frankfurt Versammelten werden nur für sich Einrichtungen vereinbaren können, keine im Namen des Bundes beschließen. So viel steht heute schon fest: Die Unionsregierung wird eingesetzt, die aus der Revision hervorgegangene Verfassung gut heißen, doch ist noch die Frage zu entscheiden, ob sie als abgeschlossen betrachtet werden solle? Letzteres sucht hauptsächlich der Kurfürst von Hessen zu hintertreiben, der zugleich die Stimme Darmstadts führt. — Sehr auffällig ist, daß der russische Gesandte v. Meyendorff heute den Unionsfürsten einen großen Ball giebt. Es soll überhaupt der Wind aus Rußland jetzt nicht mehr allzu österreichisch blasen. — In der zwischen den Ministern der Unionsfürsten, dem Vorsitzenden des Verwalt-

ungs Rathes und dem preussischen Ministerium stattgefundenen Conferenz hat Preußen die Erklärung abgegeben, daß es die vom Erfurter Parlament revidirte Reichsverfassung ohne Modificationen annehme, weil es überzeugt sei, daß diese Revision Verbesserungen im konservativen Sinne enthalte. Die übrigen Unionsstaaten sind mit derselben unumwundenen Erklärung gefolgt. Baden und Schaumburg-Lippe sollen einstweilen aus formellen Gründen ihre definitive Erklärung sich vorbehalten haben, ohne sich jedoch damit vom Beitritt der Uebrigen auszuschließen. Nur Kurhessen hat gar keine Erklärung abgegeben. Wie wir vernehmen, wird es sich in den nächsten Sitzungen um die Constituirung der definitiven Unionsgewalt handeln. — Als ein, freilich auch in sonst unterrichteten Kreisen verbreitetes Gerücht, theile ich Ihnen mit, daß eine baldige Wiedereröffnung des Parlamentes durch den König in Person bevorsteht.

Schleswig, 6. Mai. Aus Husum ist uns so eben die Nachricht zugegangen, daß Briefe, welche an die Herren von Knap und Thomsen abgedenkt worden, nicht angelangt sind. Eine Deputation begab sich zur Constatirung der Thatsachen sofort zu dem dort von der Landesverwaltung eingesetzten Postmeister Lipper. Dieser, betreten über die Frage, weshalb die an jene Herren übersendeten Briefe nicht abgeliefert wären, gestand nach einiger Zögerung die Zurückhaltung auf Befehl des octroyirten Davids; dieser eben so betreten, entschuldigte sich mit der Ordre der Landesverwaltung, die Briefe an dieselbe einzusenden. So weit ist es gekommen! Der dort commandirende preussische Offizier, Hr. v. Knoblauch, hat sich von der Instruction, welche die Landesverwaltung dem Davids ertheilt hat, überzeugt und das Factum constatirt, daß auf diese Weise jetzt 11, schreibe elf Briefe dort unterschlagen und an die Landesverwaltung eingesendet worden sind.

Frankfurt, 10. Mai. Heute Nachmittag 1 Uhr ward der von Oesterreich ausgeschriebene Congreß im Vorzimmer des Sitzungssaales des Landespalaies eröffnet. Eingefunden hatten sich